Presseinformation

27. November 2026

Aus für Dauerblinken im Windpark Großhofen: Erster Bestands-Windpark in Niederösterreich wird umgestellt

LH-Stellvertreter Pernkopf: Niederösterreich unabhängiger von Energieimporten machen!

Wien Energie und ihr Tochterunternehmen ImWind haben den Windpark Großhofen im Bezirk Gänserndorf auf bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung umgerüstet. Die roten Warnlichter der Windräder blinken ab sofort nur noch dann in der Nacht, wenn sich tatsächlich ein Flugobjekt nähert. „Wir beenden das rote Dauerblinken in Niederösterreich, dafür habe ich mich eingesetzt und das wird jetzt auch umgesetzt! Unnötige Lichtverschmutzung wird damit deutlich reduziert und den Menschen ein Stück Nachtruhe zurückgegeben. Der Windpark Großhofen erzeugt schon seit über zehn Jahren wertvollen Ökostrom für die Region, so wie noch hunderte weitere Windräder in ganz Niederösterreich. Die Landesregierung hat den massiven Ausbau der erneuerbaren Energie wie der Windkraft vereinbart, und ich möchte, dass das für die Menschen verträglich umgesetzt wird. Damit machen wir Niederösterreich nicht nur unabhängiger von Energieimporten, sondern auch unabhängig vom roten Dauerblinken“, so LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf. Damit ist Großhofen der erste komplette Bestands-Windpark Niederösterreichs, der umgestellt wird. Neben Wien Energie und ImWind sind EVN, WEB und Windkraft Simonsfeld mitten dabei, ihre Windparks umzustellen, und auch die anderen Betreiber folgen. Bei neu geplanten Windparks wird die Technologie, die nach einer Gesetzesnovelle des Parlaments möglich wurde, bereits eingesetzt.

Die sechs Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 14,1 Megawatt sind die ersten Anlagen von Wien Energie, die umgestellt wurden, und auch der erste komplett umgerüstete Bestandswindpark in Niederösterreich. „Als Bürgermeisterin stehe ich aus voller Überzeugung hinter der Windkraft und dem Ausbau erneuerbarer Energien. Dieser Weg wird von unserer Gemeinde und auch von einem großen Teil unserer Bevölkerung mitgetragen. Umso mehr freut es mich, dass mit der bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung eine gute Lösung gefunden wurde, die das nächtliche Blinken der Windräder deutlich reduziert und damit die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger weiter verbessert“, sagt Andrea Demel, Bürgermeisterin der Gemeinde Großhofen.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Ing. Johannes Seiter
Telefon: 02742/9005-12174
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Die Nachtkennzeichnung sorgt dafür, dass Windräder auch in der Dunkelheit für den Luftverkehr gut zu erkennen sind. Statt wie bisher die ganze Nacht hindurch zu blinken, werden die Warnlichter mit der bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung nur dann aktiviert, wenn sich tatsächlich ein Flugobjekt in der Nähe der Windkraftanlagen befindet. Ermöglicht wurde die Umrüstung durch eine technische Lösung von Austro Control. Deren Radarsysteme erkennen sich nähernde Flugzeuge oder Hubschrauber und schicken ein Signal zum gezielten Ein- und Ausschalten der Beleuchtung. Das System überwacht einen Luftraum rund um die Windkraftanlage und definiert einen Schutzbereich mit einem Abstand von mindestens acht Kilometern und bis mindestens 600 Meter über die Anlage hinaus. Nähert sich ein Flugzeug der Anlage, gehen die Lichter an. Ist kein Flugzeug im Schutzbereich, bleiben die Lichter aus. Die Sicherheit des Luftverkehrs ist durch dieses System weiterhin gewährleistet und hat oberste Priorität.

Die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung ist für die Akzeptanz von Windkraftanlagen in Gemeinden ein wesentlicher Faktor, da sie Licht in der Nacht reduziert. Rechtlich ermöglicht wird sie allerdings erst seit Kurzem. Wien Energie und ImWind setzen nun auf eine sukzessive Umstellung im eigenen Bestand. „Die Energiewende entscheidet sich nicht nur an der Zahl neuer Windkraftanlagen, sondern auch daran, wie gut sie von den Menschen in ihrer Umgebung angenommen werden. Deshalb investieren wir auch in unsere bestehenden Anlagen und setzen Lösungen um, die im Alltag ankommen“, betont Alma Kahler, Geschäftsführerin Wien Energie.

Nach Großhofen wollen Wien Energie und ImWind die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung schrittweise auf weitere Windparks ausrollen. Bei Windparks, die sich in Planung befinden, wird die Technologie bereits von Beginn an berücksichtigt. „Wir treiben den Ausbau der Windkraft in Österreich laufend voran. Zusammen mit Austro Control haben wir in Großhofen nun den ersten unserer Windparks erfolgreich auf bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung umgestellt. Weitere Anlagen werden nach und nach folgen“, erklärt Karl Gruber, Geschäftsführer von ImWind, einem Tochterunternehmen von Wien Energie. Begleitet wurde die technische Umsetzung von EnergyInMind. Wien Energie zählt mit ImWind zu den drei größten Windkraftbetreibern des Landes und verfügt über eine Windkraft-Leistung von rund 520 Megawatt. Zuletzt gingen die Windparks Loidesthal II und Ebreichsdorf in Betrieb. Bis 2030 wollen die beiden Unternehmen insgesamt 1.800 Megawatt aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft in Österreich realisieren.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Ing. Johannes Seiter
Telefon: 02742/9005-12174
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Der Windpark Großhofen wurde 2013 in Betrieb genommen und verfügt über eine Leistung von 14,1 Megawatt. Er erzeugt Ökostrom für umgerechnet 9.300 Durchschnittshaushalte pro Jahr. Zum Einsatz kommen Enercon-Anlagen (E-82).



LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf mit ImWind Geschäftsführer Karl Gruber und Vizebürgermeister Hermann Weiß (rechts).

© NLK Pfeiffer

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Ing. Johannes Seiter
Telefon: 02742/9005-12174
E-Mail: presse@noel.gv.at